

Holligen 2020 – Wir gestalten den Wandel mit

Strategie der SP Holligen



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	4
2. Facts an figures.....	4
2.1. Wohnbevölkerung des Sektionsgebietes der SP Holligen, des Stadtteil III und der Stadt Bern, Stand 2013.....	5
2.2. Neue und geplante Wohnungen.....	6
2.3. Altersstruktur des Sektionsgebietes der SP Holligen, des Stadtteils III und der Stadt Bern, Stand 2013.....	7
2.4. Nationalität, Stand 2013.....	9
2.5. Quartierdynamik, Stand 2013.....	10
2.6. Arbeitsstätten und Arbeitsplätze sowie Beschäftigte, Stand 2008.....	11
2.7. Verkehr.....	11
2.8. Freizeit und Erholung.....	12
2.9. Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur.....	13
2.10. Einkaufsmöglichkeiten/Restaurants.....	14
3. Forderungen aus den diversen Analysen.....	15
3.1. Wohnen.....	15
3.2. Verkehr.....	16
3.3. Frei- und Grünräume.....	16
3.4. Lebensräume, Begegnungsorte, Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur.....	17
4. Grundsätzliche strategische Ziele der SP Holligen für ihr Sektionsgebiet.....	17

4.1. Strategische Ziele im Bereich Wohnen.....	18
4.2. Strategische Ziele im Bereich Verkehr.....	18
4.3. Strategische Ziele im Bereich Frei- und Grünräume.....	18
4.4 Strategische Ziele in den Bereichen Lebensräume, Begegnungsorte, Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur.....	18
5. Handlungsansätze/Massnahmen/Umsetzung/Umsetzungsstand.....	20
5.1. Bereich Wohnen.....	20
5.2. Bereich Verkehr.....	24
5.3. Bereich Frei- und Grünräume.....	26
5.4. Bereiche Lebensräume, Begegnungsorte, Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur.....	27
6. Fazit	30

1. Einleitung

Das Sektionsgebiet der SP Holligen liegt im Stadtteil III der Stadt Bern und geht von der Vilette zur Brunnmatt, über Holligen, Ausserholligen bis zum Fischermätteli und zum Weyermannshaus. Es wandelt sich so rasant wie kein anderes städtisches Quartier ausser Wankdorf-City. Mehrere neue Wohnüberbauungen sind bereits realisiert oder werden in den nächsten Jahren realisiert werden. Unser Quartier ist der Wohnentwicklungsschwerpunkt der nächsten Jahre. Dazu kommen die Entwicklungen auf dem Inselareal. Viele Menschen mit unterschiedlichen Ansprüchen sind bereits zugezogen oder werden in den nächsten Jahren ins Quartier ziehen.

Die SP Holligen will diese Entwicklung aktiv beeinflussen und mitgestalten. Uns ist es ein grosses Anliegen, dass sich die heutigen und zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner in unserem Quartier wohlfühlen und gerne hier zu Hause sind.

Wir legen viel Wert darauf, dass die Entwicklung im positiven Sinne verläuft und dass die verschiedenen Bedürfnisse der Quartierbewohnerinnen und –bewohner jeden Alters beachtet werden.

Das Strategiepapier „Holligen 2020 – Wir gestalten den Wandel mit“ zeigt in umfassender Weise und transparent auf, welche Ziele und Handlungsansätze die SP Holligen verfolgt, wofür sie sich einsetzt und mit welchen Massnahmen sie das erreichen will.

2. Facts and figures Sektionsgebiet SP Holligen

Die in diesem Teil aufgeführten statistischen Daten¹ über das Sektionsgebiet der SP Holligen bilden den IST-Zustand ab. Sie geben Hinweise auf möglichen Handlungsbedarf in den nächsten Jahren. Dem gleichen Zweck dient die Beschreibung der bestehenden Infrastruktur und der vorhandenen Angebote².

2.1. Wohnbevölkerung des Sektionsgebietes der SP Holligen, des Stadtteil III und der Stadt Bern, Stand 2013 ³

¹ Die statistischen Daten stammen primär aus Veröffentlichungen der Statistikdienste der Stadt Bern.

² Die Beschreibung der Infrastruktur und der Angebote beruht auf dem Wissen der SP Holligen – ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Im Stadtteil III wohnen 21,9% der städtischen Bevölkerung respektive 30 470 Einwohnerinnen und Einwohner. Der Ausländeranteil beträgt 23,7 %, das ist der zweithöchste Wert in der Stadt Bern. Im Sektionsgebiet haben 2009 8 045 Einwohnerinnen und Einwohner gewohnt, Ende 2013 waren es 8 686 Einwohnerinnen und Einwohner. Der Bevölkerungsanteil unseres Sektionsgebietes im Stadtteil III hat Ende 2013 knapp 30% betragen.

Detailzahlen gemäss statistischen Bezirken Stand 2009/2013:

	Bezirk	Einwohner, Einwohnerinnen 2013	Einwohner, Einwohnerinnen 2009
303	Villette	235	200
304	Kinderklinik/Frauenspital	220	172
305	Inselspital	414	526
306	Weyermannshaus	2 229	1 893
309	Mattenhof (ca.1/5 Sektionsgebiet)	1 308	1 219
310	Holligen	3 107	2 929
311	Ausserholligen	222	208
314	Fischerhätteli	951	898
	Sektionsgebiet SP Holligen	8 686	8 045
	Stadtteil III	30 470	28 283
	Stadt Bern	137 980	130 289

Die Detailzahlen zeigen: In praktisch allen Bezirken unseres Sektionsgebietes hat die Bevölkerungszahl zugenommen (Ausnahme Bezirk Inselspital).

³ Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung, Stand 2013; Statistikdienste Stadt Bern.

2.2. Neue und neu geplante Wohnungen

2012/2013 sind an der Schwarztorstrasse 95 Wohnungen (Überbauung Brunnmatt Ost), an der Freiburgstrasse 51 (Überbauung Crescendo) und im Weyermannshaus Ost (Murtenstrasse 143) 151 Wohnungen neu gebaut respektive bezogen worden. In den kommenden Jahren ist aufgrund der Bautätigkeit nochmals mit einer Zunahme von rund 2 000 Personen zu rechnen:

Areal	Anzahl geplante Wohnungen	Realisierung bzw. Bezug	Bemerkungen
Mutachstrasse (jetzige Nutzung: Familiengärten)	110	Bezug frühestens 2016	Gemäss Abstimmungsbotschaft
Holligenstrasse	47	Realisierung ab 2015	Gemäss eingereichtem Baugesuch
Warmbächliweg, Güterstrasse (ehemaliger Standort alte KVA)	250	Bezug frühestens 2017	Potenzial gemäss Abstimmungsbotschaft
Europaplatz	88	Bezug Dezember 2014	
Weyermannshaus Ost	Dienstleistungszone, Wohnen möglich (Prognose Stadt: 700 EW, 1 300 AP)	Realisierung bzw. Bezug ab 2017	je nach Zuordnung Lärmschutzzone
Meinen	Rund 200 Wohnungen gemäss Projektauftrag geplant	Wegzug Meinen spätestens 2016	Vorbereitungsarbeiten für Umzonung laufen

Im Bezirk Holligen gibt es ein Unterangebot an grossen Wohnungen⁴. Sind im Bezirk Weissenstein 42% des Bestandes Grosswohnungen, so weisen im Bezirk Holligen nur 16% des Bestandes vier oder mehr Zimmer auf. Grossmehrheitlich sind die Wohnungen in privatem Besitz. Gemein-

⁴ Quartierplanung Stadtteil III Bericht, Stadtplanungsamt Stadt Bern; November 2012.

nützige Wohnbauträger, die Stadt Bern und Pensionskassen besitzen eine nennenswerte Zahl an Wohnungen in den Bezirken Holligen und Ausserholligen.

Betrachtet man die Zahl der bereits realisierten, der in Bau befindlichen und der geplanten Wohnungen, stellt man fest:

Das Sektionsgebiet der SP Holligen ist das Wohnbau- und Wohnentwicklungsgebiet der Stadt Bern dieses Jahrzehnts.

2.3. Altersstruktur des Sektionsgebietes der SP Holligen, des Stadtteils III und der Stadt Bern, Stand 2013⁵

In der folgenden Tabelle sind die Anzahl und der prozentuale Anteil der Kinder und Jugendlichen (0 – 16 Jahre) und der prozentuale Anteil der Vorschulkinder (0-4 Jahre) dargestellt.

	Bezirk	Anzahl Kinder und Jugendliche (0-16 Jahre)	Anteil in %	Anteil der Vorschulkinder in % (0-4 Jahre)
303	Villette	34	14.4	7.6
304	Kinderklinik/Frauenspital	20	9.1	3.6
305	Inselspital	13	3.1	1.4
306	Weyermannshaus	260	11.7	4.4
309	Mattenhof (ca. 1/5 Sektionsgebiet)	124	9.4	3.9
310	Holligen	320	10.2	3.6
311	Ausserholligen	15	6.7	2.2
314	Fischermätteli	58	6.0	2.2
	Sektionsgebiet SP Holligen	844	9.7	3.6
	Stadtteil III	3 405	11.2	4.7
	Stadt Bern	17 337	12.6	4.5

⁵ Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung, Stand 2013; Statistikdienste Stadt Bern.

Jugend- und Altersquotient, Stand 2013⁶

Der Jugendquotient ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen (0-19 Jahre) je 100 Personen im Alter zwischen 20 und 64 Jahren. Diese Zahl erfasst in vereinfachter Form das Verhältnis zwischen wirtschaftlich abhängigen Minderjährigen und der potentiellen Erwerbsbevölkerung.

Der Altersquotient gibt die Zahl der über 64-jährigen Frauen und Männer je 100 Personen im Alter zwischen 20 und 64 Jahren an. Diese Kennzahl misst das Verhältnis zwischen den nicht mehr erwerbstätigen Personen und den Personen im erwerbsfähigen Alter.

	Bezirk	Jugendquotient	Altersquotient	Demografisches Abhängigkeitsverhältnis
303	Villette	19.89	9.94	29.83
304	Kinderklinik/Frauenspital	14.45	12.72	27.17
305	Inselspital	6.98	8.66	15.64
306	Weyermannshaus	18.76	16.58	35.34
309	Mattenhof (ca. 1/5 Sektionsgebiet)	14.37	13.02	27.39
310	Holligen	16.09	17.20	33.29
311	Ausserholligen	8.99	8.47	16.44
314	Fischermätteli	11.97	41.91	53.88
	Sektionsgebiet SP Holligen	15.46	17.68	33.14
	Stadtteil III	17.35	16.78	34.13
	Stadt Bern	21.54	24.59	46.13

Aus der Summe von Jugend- und Altersquotient ergibt sich das demografische Abhängigkeitsverhältnis innerhalb der Bevölkerung. Es erfasst das zahlenmässige Verhältnis von jungen, noch in Ausbildung befindlichen sowie älteren, nicht mehr erwerbstätigen Personen zum erwerbsfähigen Teil der Bevölkerung. In der Stadt Bern betrug Ende 2013 der Jugendquotient 21.54, der Altersquotient 24.59. Auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen also rund 46 noch nicht oder nicht mehr wirtschaftlich aktive Personen, im Stadtteil III rund 34 Personen, im Sektionsgebiet der SP Holligen rund 33 Personen.

⁶ Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern, 2013; Statistikdienste Stadt Bern.

2.4. Nationalität, Stand 2013⁷

Im Folgenden werden der Ausländeranteil (mit und ohne deutschsprachige Personen) und der Anteil der in den letzten beiden Jahren zugezogenen nicht deutschsprachigen Personen in unserem Sektionsgebiet aufgezeigt.

	Bezirk	Ausländeranteil insgesamt	Ausländeranteil (ohne Personen aus deutschsprachigen Nationen)
303	Villette	34.5%	18.7%
304	Kinderklinik/Frauenspital	32.3%	22.7%
305	Inselspital	58.9%	40.1%
306	Weyermannshaus	35.4%	26.8%
309	Mattenhof (ca. 1/5 Sektionsgebiet)	24.7%	17.4%
310	Holligen	27.5%	21.1%
311	Ausserholligen	34.2%	30.6%
314	Fischermätteli	18.1%	13.1%
	Sektionsgebiet SP Holligen	30.1%	22.2%
	Stadtteil III	23.7%	16.7%
	Stadt Bern	23.8%	18.5%

Der städtische Durchschnitt des Ausländeranteils Stand 2013 beträgt 23.8%, im Sektionsgebiet 30.1%. Die Zahlen können Hinweise zur Notwendigkeit von Integrationsmassnahmen oder besonderem Unterstützungsbedarf geben.

⁷ Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung, Stand 2013; Statistikdienste Stadt Bern.

2.5. Quartierdynamik, Stand 2011⁸

Mit der Beobachtung der Wohndauer von Personen in einem Quartier können Rückschlüsse auf die Stabilität der verschiedenen Quartiere gezogen werden. Es ist anzunehmen, dass eine längere Wohndauer die Bindung an ein Quartier erhöht und die Wahrscheinlichkeit, dass sich nachbarschaftliche Beziehungen bilden, grösser wird. Allerdings sagt die Wohndauer nichts über die Freiwilligkeit oder Unfreiwilligkeit der Sesshaftigkeit aus. Einfluss auf die Sesshaftigkeit hat zudem die Wohnungsart. Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohnungen oder Häusern dürften tendenziell länger am selben Ort wohnhaft bleiben als Mieterinnen und Mieter.

	Bezirk	Anteil sesshafte Personen Ende 2011 (mind. 5 Jahre an selber Adresse, gemäss Statistik Stadt Bern, Wohnbevölkerung)
303	Villette	37.4%
304	Kinderklinik/Frauenspital	42.7%
305	Inselspital	37.1%
306	Weyermannshaus	47.5%
309	Mattenhof (ca. 1/5 Sektionsgebiet)	44.7%
310	Holligen	45.6%
311	Ausserholligen	34.3%
314	Fischermätteli	48.3%
	Sektionsgebiet	
	Stadtteil III	
	Stadt Bern	51.1%

In den Bezirken des Sektionsgebietes der SP Holligen liegt der Anteil an sesshaften Personen überall unter dem städtischen Durchschnitt, zum Teil deutlich.

⁸ Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung, Stand 2012; Statistikdienste Stadt Bern.

2.6. Arbeitsstätten und Arbeitsplätze sowie Beschäftigte, Stand 2008⁹

Die meisten der total 8 604 Arbeitsstätten wurden in der Inneren Stadt gezählt (27.7% respektive 2 384), gefolgt vom Stadtteil III (23.3% respektive 2 004). Im Jahre 2008 zählte die Stadt Bern 152 386 Beschäftigte, davon 44 458 im Stadtteil III.

Der statistische Bezirk Holligen wies 13 850 Beschäftigte in 345 Arbeitsstätten aus. Vor allem der Dienstleistungssektor mit der grössten Arbeitgeberin der Stadt Bern, dem Inselspital, ist in unserem Sektionsgebiet sehr stark vertreten. Dazu kommen weitere Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich. Das Inselspital wirkt als eine Stadt in der Stadt, was abends und an den Wochenenden Verödungserscheinungen zur Folge hat/haben kann.

	Total		Zweiter	Sektor		Dritter	Sektor	
	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Vollzeit	Teilzeit	Arbeitsstätten	Vollzeit	Teilzeit
Stadt	8 604	152 386	950	14 419	1 994	7 654	82 112	53 861
Stadtteil III	2 004	44 458	207	2 793	391	1 797	25 190	16 084
Mattenhof	331	4 052	41	578	51	290	1 833	1 590
Holligen	345	13 850	77	1 056	116	268	7 674	5 004

Vollzeit: mindestens 90% der betriebsüblichen Arbeitszeit; Teilzeit: Beschäftigte mit weniger als 90% der betriebsüblichen Arbeitszeit

2.7. Verkehr

Die meisten Bezirke im Sektionsgebiet der SP Holligen sind gut bis sehr gut vom öffentlichen Verkehr erschlossen. Die Tramlinien 6, 7 und 8, die Buslinien 11 und 17 sowie die Postautolinien, welche das Gebiet Weyermannshaus bedienen, machen unser Sektionsgebiet mit dem öffentlichen Verkehr (öV) sehr gut erreichbar. Bereits beschlossen ist die Führung des Inselbusses durchs Inselareal vorerst bis zum Kreisel Friedbühlstrasse, mit Verlängerungsoption zum Warmbächliweg. Die dazu erforderlichen baulichen Massnahmen sind im Gange, ab Dezember 2015 fährt der Bus der Linie 11 durchs Inselareal bis zum Kreisel Friedbühlstrasse.

⁹ Bundesamt für Statistik, Eidgenössische Betriebszählung, Stichtag: 30. September 2008/ Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern.

Unser Sektionsgebiet ist für den Fuss- und Veloverkehr grundsätzlich gut erreichbar. Dennoch gibt es gewisse Lücken, z.B. kann die Schwarztorstrasse erst ab der Konsumstrasse mit dem Velo in der Gegenrichtung befahren werden, das Befahren der Könizstrasse stadtauswärts ist wegen der parkierten Autos gefährlich.

Die stark befahrenen Strassen (Schlossstrasse, Weissensteinstrasse, Murtenstrasse, Zieglerstrasse), aber auch die etwas weniger stark vom motorisierten Individualverkehr (miV) belasteten Strassen (Effinger- und Schwarztorstrasse) wirken als Trennlinien. Sie gehören alle zum Basisnetz und sind entweder im Besitz des Kantons oder der Stadt. Grosse Teile des Basisnetzes werden durch regionale Verkehrsbeziehungen belastet. Im Raum Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Ausserholligen ist es möglich, auf das Hochleistungsnetz zu wechseln. Das hat unerwünschten Durchgangsverkehr zur Folge.

Eine wichtige Drehscheibe der BLS und der SBB ist die S-Bahn Station Europaplatz. Heute ist dieser Knotenpunkt eher ein unwirtlicher Ort. Änderung ist in Sicht: Die Sanierung des Europaplatzes ist beendet, für die Passerelle für den Langsamverkehr vom Europaplatz zum Weyermannshaus liegt das Wettbewerbsergebnis vor. Der Kredit für deren Realisierung wurde von den zuständigen Organen noch nicht gesprochen.

2.8. Freizeit und Erholung

Holligen liegt zwischen dem Könizberg- und dem Bremgartenwald. Der Bremgartenfriedhof und die Familiengärten der Schlossmatte sind Teil des Grüngürtels und verbinden die beiden Wälder. Mit der Überbauung der Familiengärten Mutachstrasse verschwindet ein Teil dieses Grüngürtels. Familiengärten gibt es zudem an der Könizstrasse an der Grenze zu Köniz.

Das San Siro Stadion am Loryplatz und der Sportplatz am Warmbächliweg sind die beiden Fussballplätze unseres Sektionsgebietes. An der Könizstrasse im Weissensteinquartier wurden im August die Sporthallen Weissenstein eröffnet. Beim Weyermannshausbad befindet sich ein Skaterpark. Das Frei- und Hallenbad Weyermannshaus schliesst direkt an unser Sektionsgebiet an und ist eine wichtige Erholungszone für Holligen. Dasselbe gilt für den Bremgartenfriedhof.

Gemäss Abstimmungsbotschaft zur Überbauung Mutach- und Holligenstrasse ist geplant, beim Schloss Holligen einen Stadtteilpark zu realisieren, der Jung und Alt als Flanier-, Spiel- und Sportmöglichkeit zur Verfügung stehen soll. Die Planung dieses Parkes steht erst am Anfang, die Finanzierung ist (noch) nicht gesichert. Der Park ist eines der vom Gemeinderat bezeichneten Schlüsselprojekte der Quartierplanung Stadtteil III¹⁰.

¹⁰ Quartierplanung Stadtteil III Bericht, Stadtplanungsamt Stadt Bern; November 2012.

Für Kinder und Jugendliche gibt es Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten auf den Schularealen, auf dem Schlossmatte- und dem Loryspielplatz, im Kocherpark, im Fischermätteli und im Weyermannshausbad. Dazu kommen private Spielplätze an verschiedenen Standorten. Das Schulhausareal Brunnmatt verfügt neu auch über Spiel- und Bewegungsangebote für nichtschulpflichtige Kinder.

2.9. Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur

In unserem Sektionsgebiet gibt es zahlreiche Sozial- und Bildungseinrichtungen. Dazu kommt das Universitätsspital Insel (mit Frauen- und Kinderhospital), für welches für die nächsten 50 Jahre ein Masterplan ausgearbeitet wird, um seine bedarfsgerechte Entwicklung raumplanerisch sicherzustellen.

Zahlreiche Kindertagesstätten ermöglichen - grösstenteils in Wohnnähe -, die Kinder familienergänzend betreuen zu lassen. Sie befinden sich an der Mattenhofstrasse, an der Zieglerstrasse, auf dem Inselareal, an der Freiburg- und der Krippenstrasse (inkl. Tagesstätte für Schulkinder) und an der Könizstrasse.

Die Zahl der Tagesschulplätze für die schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen entspricht dem Bedarf. Das Betreuungsangebot Ferieninseln, welches die Lücke während der Schulferien schliesst, gibt es in unserem Sektionsgebiet nicht. Die Schülerinnen und Schüler, welche dieses Angebot benutzen, müssen auf Angebote in anderen Stadtteilen ausweichen. Muki Deutsch wird in der Tagesschule im Schulhaus Brunnmatt angeboten. Schulsozialarbeitende sind sowohl im Brunnmatt- und Steigerhubelschulhaus als auch im Munzingerschulhaus (insgesamt 2 Personen) im Einsatz.

Für die frühkindliche Betreuung gibt es im Kirchgemeindehaus und am Federweg eine Spielgruppe. Primano, das Frühförderungsprojekt, wird seit Beginn in Holligen angeboten, die Quartierkoordinatorin hat ihren Standort im Quartierbüro an der Schlossstrasse (Aussenstelle des Gemeinschaftszentrums Villa Stucki). Für die Kleinen (2- bis 5 jährige Kinder) und ihre Eltern ist die Turnhalle Steigerhubel sonntags von November bis März geöffnet. Ein Team aus erwachsenen Leitungspersonen und jugendlichen Coaches leitet dieses kostenlose Angebot der Stadt Bern mit dem Namen MiniMove.

Die Schulinfrastruktur mit den Schulhäusern Steigerhubel und Brunnmatt, mit dem Oberstufenschulhaus Munzinger sowie einem zusätzlichem Kindergarten neben dem Schlossmattspielplatz entspricht im jetzigen Zeitpunkt dem Bedarf. Baulich wurden sowohl das Brunnmatt- als auch das Munzingerschulhaus erst kürzlich auf den neuesten Stand gebracht.

In den Räumlichkeiten des Quartierbüros an der Schlosstrasse ist der Jugendtreff (samt offener Jugendarbeit) einquartiert. Das städtische Kompetenzzentrum für Jugend und Familie befindet sich an der Huberstrasse. Es ist Teil des Jugendamtes der Stadt Bern.

Ein kleiner Quartiertreff im Steigerhubel, das Kirchgemeindehaus Steigerhubel mit der Zweigstelle der Kornhausbibliotheken und die Möglichkeit, Räume und die Aulen der Schule Brunnmatt oder Munzinger zu mieten, runden das Angebot ab.

In unserem Sektionsgebiet befinden sich zahlreiche Bildungseinrichtungen der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe: Das Berner Bildungszentrum Pflege (BZ Pflege), die Filiale der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern (GIBB), die Wirtschafts- und Kaderschule KV Bildung Bern (WKS) und die Berner Fachhochschule Bereich Gesundheit (BFH). Gewisse Kurse der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule (BFF) werden ebenfalls im Sektionsgebiet angeboten.

Direkt neben dem Kirchgemeindehaus Steigerhubel steht das Alters- und Pflegeheim Steigerhubel. Eine weitere private Alterseinrichtung befindet sich an der Könizstrasse, im ehemaligen Losingerhochhaus. Die reformierte Kirchgemeinde organisiert in ihrem Kirchgemeindehaus unter anderem Angebote für Seniorinnen und Senioren. Die kirchliche Sozialarbeit der Friedenskirchgemeinde ist dort einquartiert. Das städtische Sozialamt und das Zentrum Ambulante Suchtbehandlung (ZAS) mit der Methadonabgabe befinden sich an der Schwarztorstrasse, betreutes und/oder begleitetes Wohnen wird an der Weissensteinstrasse respektive der Bahnstrasse angeboten.

Am Europaplatz wurde im Dezember das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen eröffnet und im Turm des privaten Schloss Holligen organisiert die Stiftung Schloss Holligen in regelmässigen Abständen Kulturanlässe.

2.10. Einkaufsmöglichkeiten / Restaurants

Ein zentraler Einkaufs- und damit auch Begegnungsort ist der Coop an der Schlosstrasse. Weitere grössere Einkaufsmöglichkeiten sind das Detailhandelsgeschäft VOI (ein Partner der Migros) an der Ecke Köniz-/Weissensteinstrasse, der Denner an der Brunnmattstrasse, der Aldi im Weyermannshaus Ost und diverse kleinere Läden. Fatal war die Schliessung der Migrosfiliale am Loryplatz. Denner beabsichtigt, 2015 einen Express-Denner unmittelbar neben dem Loryplatz an der Könizstrasse zu eröffnen und damit eine neue Einkaufsmöglichkeit zu schaffen. Ein Baugesuch zur Einrichtung einer Coop-Filiale an der Brunnmattstrasse (Ecke Effingerstrasse) wurde kürzlich publiziert. Nicht aufgeführt sind hier all die vielen kleinen Detailhandelsgeschäfte, die sich in unserem Sektionsgebiet befinden.

Restaurants gibt es in der Nähe des Europaplatzes (Pizzeria da Walter), die Pizzeria an der Freiburgstrasse (Holligenbeiz), ein Kaffee an der Schlossstrasse (Nähe Coop), das Restaurant Lory, das Restaurant Fischermätteli, ein indisches Restaurant an der Ecke Effinger-/Zieglerstrasse, gleich in der Nähe zwei weitere Restaurants mit Verpflegungsmöglichkeiten, die Bistro Prima Luna an der Effingerstrasse mit Live Musik, das Restaurant Brunnhof, eines beim Bremgartenfriedhof sowie ein Restaurant im Weyermannshaus und die Kaffeebar Rösterei an der Güterstrasse. Im Haus der Religionen am Europaplatz gibt es ebenfalls diverse Restaurants.

3. Forderungen aus den diversen Analysen

Die nachfolgenden Forderungen beinhalten die Schwerpunktsetzung für die **vier Bereiche Wohnen, Verkehr, Freizeit und Erholung sowie Sozial-/Bildungs-/Gesundheitsinfrastruktur**. Sie basieren auf diversen statistischen Zahlen, der Umfrage in der SP Holligen Zytig vom Dezember 2013, dem Brainstorming der Mitglieder der SP AG Holligen 2020 vom Dezember 2013 und den vier Workshops anlässlich der Mitgliederversammlung der SP Holligen vom 23.04.2014. Der Massnahmenkatalog berücksichtigt somit auch Anregungen von Quartierbewohnerinnen und –bewohnern, welche nicht Mitglieder der SP Holligen sind.

3.1. Wohnen

Forderungen:

- Gute Durchmischung zwischen Wohnen und Dienstleistung in Neubauten
- Sozialverträgliche Sanierungen
- Saubere Fassaden (Erscheinungsbild)
- Quartierzentren als Begegnungsorte
- Tempo 30 im Quartier
- Ausgewogene Bevölkerungsstruktur

3.2. Verkehr

Forderungen:

- Ausfalltore Murten-, Weissenstein-, Effinger-, Schwarztorstrasse: Temporeduktionen, mehr Verkehrssicherheit, weniger Lärm, mehr Lärmschutz
- Sicherung des Tramastes Fischermätteli der Tramlinie 6 (als Durchmesserlinie)
- Verbesserung der Situation für Velo- und Fussverkehr

3.3 Frei- und Grünräume

Forderungen:

- Aufbau einer breiten Mitwirkungskultur am Beispiel Holligenpark
- Bessere Verbindungswege zu den Grünräumen (Bremer/Könizer)
- Installation von Bewegungsgeräten für Erwachsene auf Spielplätzen, an geeigneten Orten auf Sportanlagen, auf öffentlichen Plätzen
- Schaffung von Treffpunkten im Grünen (z.B. Grillplätze)

3.4. Lebensräume, Begegnungsorte, Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur

Forderungen:

- Schaffung einer Vernetzungsplattform der Vereine und Organisationen
- Bessere Informationen über die Angebote im Quartier
- Aufwertung des Loryplatzes
- Schaffung von attraktiven Begegnungsorten (z.B. mit In-Lokalen in Ausserholligen, Schlossmatte, Brunnhof) zur Förderung der nachbarschaftlichen Beziehungen
- Sicherung des Kirchgemeindehauses Steigerhubel (bestehende und neue Nutzungen)
- Organisation von Quartieranlässen
- Kulturangebote und Kulturplattform im Quartier (Schloss Holligen)
- Neuzuzügerinnen- und Neuzuzügerbegrüssung alternierend in Holligen zur Imagepflege und Bekanntmachung des Bestehenden
- Sicherung Coop Filiale an der Schlosstrasse
- Finanzielle Entlastung der Freiwilligenarbeit (keine Gebühren für ehrenamtlich organisierte Anlässe)

4. Grundsätzliche strategische Ziele der SP Holligen für ihr Sektionsgebiet

Die SP Holligen will den Wandel in ihrem Sektionsgebiet mitgestalten: Bewährtes sichern, vorhandene Defizite beheben und vorausschauend handeln.

Die Politik und das Engagement der SP Holligen orientiert sich an der Zielsetzung, dass alle Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner – heutige und zukünftige Bewohnerinnen und Bewohner - über eine hohe Lebensqualität verfügen und aktiv am Quartierleben teilhaben können und teilhaben wollen.

Die SP Holligen setzt sich für eine gute Wohnqualität, einen menschen- und umweltverträglichen Verkehr, qualitativ hochstehende und allgemein nutzbare Frei- und Grünräume, vielfältige Lebensräume und Begegnungsorte für alle Generationen und die dafür erforderliche Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur ein.

4.1. Strategische Ziele im Bereich Wohnen

Die SP Holligen setzt sich für ein vielfältiges Wohnungsangebot in einem qualitativ hochstehenden Wohnumfeld ein. Dazu gehören insbesondere preisgünstige sowie alters- und behindertengerechte Wohnungen und grosse Familienwohnungen. Bei der Sanierung der bestehenden Bauten setzt sie sich ein, dass die Mietpreise günstig bleiben und sich die neuen Wohnbauten auf den Industriebrachen gut ins Quartier einfügen. Das geplante neue Wohnungsangebot soll unterschiedliche Lebensformen ermöglichen und für Menschen aller Einkommensklassen zugänglich sein.

4.2. Strategische Ziele im Bereich Verkehr

Die SP Holligen setzt sich für einen wohnverträglichen motorisierten Individualverkehr, für Verkehrsberuhigungen, für weniger Verkehrslärm, für Lärmschutz, für die Sicherung des bestehenden öV Angebotes sowie für die Sicherheit und die Attraktivierung des Langsamverkehrs ein.

4.3. Strategische Ziele im Bereich Frei- und Grünräume

Die SP Holligen setzt sich für den Erhalt der Frei- und Grünräume sowie deren sicheren Zugang ein. Sie setzt sich dafür ein, dass die bestehenden und neu geplanten Frei- und Grünräume vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bieten und für alle Generationen attraktiv sind.

4.4. Strategische Ziele in den Bereichen Lebensräume, Begegnungsorte, Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur

Die SP Holligen setzt sich für die Förderung der Beteiligung der Quartierbewohnerinnen und –bewohner am Quartierleben ein. Sie engagiert sich für attraktive Begegnungsorte und Bewegungsangebote, für regelmässige Informationen über Bestehendes im Quartier und für eine intakte, bedarfsgerechte und den Erfordernissen der Zeit entsprechende Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur.

Die SP Holligen setzt sich für eine qualitativ hochstehende, gesunde Volksschule in ihrem Sektionsgebiet ein, wo Kinder, Lehrpersonen und Eltern gerne lernen und lehren.

Die SP Holligen setzt sich für ein bedarfsgerechtes Frühförderungsangebot und ein bedarfsgerechtes familienergänzendes Betreuungsangebot für Kinder im Vorschul- und Schulalter ein.

5. Massnahmenkatalog: Handlungsansätze, Massnahmen, Umsetzung und Umsetzungsstand

Dieses Kapitel beinhaltet den Massnahmenkatalog. Es zeigt, welche Handlungsansätze die SP Holligen verfolgt, mit welchen Massnahmen die SP Holligen den Wandel gestalten und wie sie ihre Forderungen einbringen respektive wie sie dieselben politisch umsetzen will.

Der Massnahmenkatalog wird zweimal jährlich überprüft. Die SP Holligen legt damit regelmässig Rechenschaft über ihr Handeln und ihr Engagement respektive über den Umsetzungsstand der formulierten Massnahmen ab.

5.1. Bereich Wohnen

Handlungsansatz	Massnahme	Umsetzung	Umsetzungsstand
Gute Durchmischung zwischen Wohnen und Dienstleistung bei Neubauten unter Berücksichtigung des bestehenden Wohn-, Versorgungsstruktur- und Arbeitsmix	M1: Das Meinen Areal soll in eine Wohnzone W ¹¹ umgezont werden, sodass das Maximum an Wohnraum und mind. 40% grössere Wohnungen (mit 4 und mehr Zimmern) gebaut werden können. Die bestehenden Versorgungsstrukturen sollen berücksichtigt werden.	Motion Fraktion SP (Peter Marbet/Michael Sutter): „Meinen Areal: Wohnungen – für alle statt für wenige“ Dringliche interfraktionelle Motion (Peter Marbet, SP/Franziska Grossenbacher, GB): Meinen-Areal: Wohnungsbau für Familien fördern	Die Motion wurde in einzelnen Punkten überwiesen.

¹¹ Die Wohnzone W dient dem Wohnen sowie nicht störenden Arbeitsnutzungen. Bis 10 Prozent der Bruttogeschossfläche sind für Arbeitsnutzungen gestattet, mit gewissen Vorbehalten bzgl. Lärmempfindlichkeitsstufen.

Guter Wohnungsmix bzgl. Grösse und Preis auf den Neubauarealen	M2: Bei der Vergabe der Baufelder auf dem Warmbächliareal und dem Areal Mutachstrasse soll gemeinnützigen Bauträgern oder dem städtischen Wohnungsbau Vorrang gegeben werden. Mehrwertabschöpfungen sollen zur Verbilligung der Mieten eingesetzt werden.	Parlamentarische Anfrage über den Vergabestand	
Priorität der Wohnnutzung auf den noch nicht beplanten Industriebrachen	M3: Das Gebiet zwischen Güter-, Bahn- und Weyermannshausstrasse soll in eine gemischte Wohnzone (WG) ¹² (oder Wohnzone W ¹³) umgezont werden. Besondere Beachtung soll der städtebaulichen Verbindung mit dem Warmbächliareal und dem Masterplan Insel geschenkt werden. Durch eine Erhöhung der Bruttogeschossfläche soll günstiges Wohnen ermöglicht werden.	Einreichung einer Motion mit dieser Stossrichtung (siehe auch Quartierplan Stadtteil III, S. 76)	
Sauberes und gepflegtes Erscheinungsbild der Wohn- und Geschäftsbauten	M4: Die Sprayereien und Schmiereereien an den Hausfassaden entlang der Effinger- und Schlossstrasse sollen beseitigt werden.	Interpellation Fraktion SP (Fuat Köçer): „Für ein wohnlicheres Holligen – Ausdehnung der Aktion CasaBlanca Richtung Westen	Die Antwort des Gemeinderates auf die Interpellation liegt vor. Die Antwort ist nicht befriedigend.

¹² Die gemischte Wohnzone WG dient dem Wohnen sowie nicht störenden Arbeitsnutzungen. In der gemischten Wohnzone WG sind bis zu 50 Prozent Arbeitsnutzungen erlaubt.

¹³ Die Wohnzone W dient dem Wohnen sowie nicht störenden Arbeitsnutzungen. Bis 10% der Bruttogeschossfläche sind für Arbeitsnutzungen gestattet, mit gewissen Vorbehalten bzgl. Lärmempfindlichkeitsstufen.

		gegen Sprayereien, aber dabei auch SprayerInnen nicht pauschal kriminalisieren“	
	M5: Die sanierungsbedürftigen Häuser(fassaden) zwischen Schloss- und Holligenstrasse (heute gesperrter Bypass) am Loryplatz sollen saniert werden.	Brief der SP Holligen oder via Interessengemeinschaft IG Loryplatz an den Gemeinderat mit der Aufforderung zur Einflussnahme gegenüber den Hausbesitzenden	
Erhalt preisgünstiger Wohnungen auch nach Sanierungen	M6: Die Stadt soll ihren Einfluss wahrnehmen, um bei anstehenden Sanierungen von Wohnhäusern entlang der Schloss-, Effinger- und Schwarztorstrasse sicherzustellen, dass die Wohnungen im preisgünstigen Segment erhalten bleiben (siehe Quartierplan Stadtteil III).	Interpellation mit Fragen unter Bezugnahme auf Quartierplan Stadtteil III	
Qualitativ hochstehende und vielfältige Gestaltung des Wohnumfeldes	M7: Eine regelmässige Erhebung soll die Qualität und Vielfalt des Wohnumfeldes überprüfen, respektive den Verbesserungsbedarf bei bereits bestehenden Wohnbauten aufzeigen.	Kriterienkatalog verlangen zur Einschätzung der Wohnqualität	
	M8: Die Wohnumgebungskonzepte, welche für das unmittelbare Wohnumfeld der Neubauareale	SOLL/IST Vergleich gemäss Überbauungsordnung	

	am Warmbächliweg, an der Mutachstrasse, an der Bahnstrasse und im Weyermannshaus erarbeitet wurden, sollen wie geplant und versprochen realisiert werden.	Auswertung via Stadtrat oder zuständige Stadtratskommission verlangen (Umsetzungskontrolle)	
Stärkung des Stadtteilzentrums Europaplatz	M9: Die Pflege des neu gestalteten Europaplatzes soll sichergestellt werden.	Die neuen Bewohnerinnen und Bewohner am Europaplatz mit einem Sektionsflyer begrüßen und darauf hinweisen, dass uns ein gepflegter Europaplatz wichtig ist und sie schlechte Situationen den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung melden sollen	
Stärkung des Quartierzentrums Loryplatz	M10: Das Quartierzentrum Loryplatz soll durch regelmässige Veranstaltungen sowie verschiedene Verkaufsangebote gestärkt werden.	Umsetzung Konzept IG Loryplatz, bei Bedarf Stadtratsvorstoss	Konzept Loryplatz vom Gemeinderat verabschiedet, Kredit gesprochen
Stärkung des Quartierzentrums Brunnhof	M11: Die Aufwertung und Stärkung des Versorgungszentrums Brunnhof soll gemäss Quartierplanung Stadtteil III umgesetzt werden.	Im Auge behalten, ob etwas passiert; im Rahmen der Neuplanung Meinen Areal genau prüfen	
Schaffung eines Quartierzentrums im Weyermannshaus Ost	M12: Das Gebiet Weyermannshaus Ost (viele neue, aber auch bestehende Wohnungen) soll stadträumlich aufgewertet und unter	Prüfung von Stadtratsvorstoss mit Forderung nach Erarbeitung eines Konzeptes samt Aufwertungsmassnahmen	

	Einbezug der Bewohnerinnen und Bewohner zu einem Quartierzentrum entwickelt werden (analog Brunnmatt gemäss Quartierplanung).		
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

5.2. Bereich Verkehr

Handlungsansatz	Massnahme	Umsetzung	Umsetzungsstand
Sicherstellung der Verkehrssicherheit an den Basisstrassen für den Langsamverkehr und für die dort wohnende Bevölkerung.	M13: Mit einem Pilotprojekt Tempo 30 Zone für die Effinger- und Schwarztorstrasse, ab Loryplatz stadteinwärts soll die Machbarkeit für Basisstrassen getestet werden. Die Auswirkungen auf die dort wohnende Bevölkerung und den Verkehr sollen erhoben werden.	Stadtratsvorstoss	noch nicht verfasst, respektive noch nicht eingereicht. In Diskussion mit unseren Stadträten
Verbesserung der Situation für Velo- und Fussverkehr	M14: Die Unterführung Steigerhubel soll für den miV gesperrt und besser beleuchtet werden.	Stadtratsvorstoss (siehe auch Quartierplanung Stadtteil III)	
	M15: Die Schwarztorstrasse soll von Velofahrenden in der Gegenrich-	Nachfrage bei TVS	Provisorische Einführung auf der ganzen Länge für 2016 vorgese-

	tung befahren werden können.		hen, definitive mit baulichen Massnahmen etappiert bis 2022 (gemäss Prüfungsbericht Postulat GFL)
	M16: Die Parkplätze an der Könizstrasse stadtauswärts sollen zugunsten einer Velospur aufgehoben werden.	Dringliche interfraktionelle Motion SP, GB/JA!, GFL (Michael Sutter/Franziska Grossenbacher, Daniel Klauser): „Aufhebung der Parkplätze an der Könizstrasse stadtauswärts zugunsten des Veloverkehrs“	Motion ohne Sofortmassnahmen vom Stadtrat erheblich erklärt
Erhaltung der bestehenden öV Verbindungen	M17: Die Tramlinie 6 als Durchmesserlinie soll gesichert werden.	Postulat Fraktion SP (Peter Marbet, Fuat Köçer): „Tram-Ast Fischermätteli (Linie 6) muss bleiben“ Petition „Tram-Ast Fischermätteli (Linie 6) muss bleiben.“	Postulat vom Stadtrat überwiesen Unterschriftensammlung läuft seit Mitte Oktober 2014
Sicherstellung der Verkehrssicherheit auf Schulwegen	M18: Die Massnahmen aus der Überprüfung der Verkehrssicherheit auf Schulwegen für die Schulstandorte Brunnmatt, Steigerhubel und Munzinger sollen umgesetzt werden.	Auskunft über Stand verlangen durch unser Mitglied in der zuständigen Stadtratskommission	
Sicherstellung des Übergangs vom Europaplatz ins Weyermannshaus	M19: Die Passerelle vom Europaplatz ins Weyermannshaus soll realisiert werden.	Nachfrage beim Tiefbauamt über Stand der Realisierung und bei Bedarf Vorstoss.	Gemäss Auskunft der zuständigen Direktion: Kreditantrag im Jahre 2015 (Stadtratsvorlage)

Fussweg-Verbindung Loryplatz-Inselareal via Engländerhubel	M20: Die Fussgängerinnen und Fussgänger sollen direkt von der Tramhaltestelle auf das Areal des Inselspitals gelangen	Antrag zu Überbauungsordnung Insel III in zuständiger Stadtratskommission	
------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------	--

5.3. Bereich Frei- und Grünräume

Handlungsansatz	Massnahme	Umsetzung	Umsetzungsstand
Realisierung Stadtteilpark Holligen	M21: Der Stadtteilpark Holligen soll realisiert und die Bedürfnisse aller Altersgruppen berücksichtigt werden. Die Quartierbewohnenden aller Altersgruppen sollen einbezogen werden, damit sie ihre Mitwirkungsmöglichkeiten wahrnehmen können.	Nachfrage durch Vorstand SP Holligen bei Stadtplanungsamt oder Stadtratsvorstoss	
Bessere Verbindungswege zu Grünräumen Bremer und Könizer	M22: Die Weissenstein-, Turnier- und Murtenstrasse sollen von den Fussgängerinnen und Fussgängern gefahrlos überquert werden können – dank Temporeduktionen und Fussgängerstreifen.	Brief Vorstand SP Holligen an Stadtplanungsamt / Verkehrsplanung	

Vielfältige und für alle Generationen nutzbare Bewegungs- und Spielorte	M23: Auf den Spielplätzen, an geeigneten Orten auf Sportanlagen und auf öffentlichen Plätzen im Sektionsgebiet soll es Bewegungsgeräte und Spielmöglichkeiten für Erwachsene geben. Ihre Finanzierung soll über Wohnumfeldverbesserungskredite WUV Kredite erfolgen.	In SP AG Sport einbringen oder Stadtratsvorstoss	
-------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------	--

5.4. Bereiche Lebensräume, Begegnungsorte, Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur

Handlungsansatz	Massnahme	Umsetzung	Umsetzungsstand
Vernetzung der Vereine und Organisationen	M24: Die Koordination und gegenseitige Information der Quartierorganisationen und –parteien soll sichergestellt werden.	Einladung zu einem Vernetzungstreffen durch SP Holligen oder zusammen mit Quartierverein Holligen.	
Information über Bestehendes und Geplantes	M25: Das Quartierbüro Holligen soll als Drehscheibe wirken und regelmässig über das bestehende Angebot oder geplante Anlässe informieren. Es soll zudem regelmässig auf den Sozialwegweiser auf der Internetseite der Stadt Bern aufmerksam machen, in	Kontaktaufnahme mit Quartierbüro an der Schlosstrasse: Webseite, Aushänge in Läden des Quartiers, Publikationen, Flyer mit dem bestehenden Angebot, analog Infobroschüre Westkreis zum Stadtteil 6	

	welchem alle Angebote aufgeführt sind.		
	M26: Der NeuzuzügerInnenanlass soll einmal pro Jahr in Holligen stattfinden.	Brief an QM3 Geschäftsführerin geschickt; Im Auge behalten und nachfragen	Grundsätzlich positive Antwort, aber Konzept wird von Stadt her überarbeitet.
	M27: In Holligen finden regelmässig Führungen zu speziellen Orten des Quartiers statt	Quartierverein Holligen-Fischermätteli, die solche Führungen bereits anbietet, auf spezielle Ort aufmerksam machen	
	M28: In unserem Sektionsgebiet soll einmal in jedem Quartal ein Quartieranlass stattfinden (allenfalls mit Beiträgen von Kulturschaffenden aus dem Quartier).	Kontaktaufnahme mit Quartierverein Holligen und Stiftung Schloss Holligen	
Sichtbare Präsenz von Kultur und Kulturschaffenden im Quartier	M29: Der Turm und Garten des Schloss Holligen soll als Kulturzentrum des Quartiers (allenfalls Haus der Religionen) fungieren, wo Kulturschaffende des Quartiers auftreten können.	Kontaktaufnahme mit Stiftung Schloss Holligen	
Sicherstellung der Sozial- und Bildungsstruktur	M30: Das Sozial- und Bildungszentrum Kirchgemeindehaus Steigerhubel mit seinen vielfältigen Nutzungen	Dringliche Motion Fraktion SP (Peter Marbet): „Erhalt des Kirchgemeindehauses Steigerhubel als	Motion teilweise als Richtlinie vom Stadtrat erheblich erklärt

	soll gesichert, neue zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten sollen aufgezeigt werden.	Sozial- und Bildungszentrum“	
	M31: Die schulische Infrastruktur soll dem Bedarf und den neuen Anforderungen entsprechen.	Nachfrage Schulraumplanung beim Schulamt (Basisstufentauglichkeit) oder Mitgliederversammlung zum Thema „Schule im Quartier“ machen	
Hohe Bildungsqualität und sehr gutes Image unserer Schulen	M32: Die Schulen in unserem Sektionsgebiet sollen aufzeigen, welche Leistungen sie erbringen und welche Perspektiven sie unserer Jugend zu geben vermögen.	Via Schulkommissionsmitglied eingeben z.B. Tage der offenen Türe vorschlagen, Ehemalige Schülerinnen und Schüler haben das Wort usw.	
Beispielhafte und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern	M33: Pilotprojekt: Die Schulen Brunnmatt und Steigerhubel kooperieren erfolgreich mit den Eltern gemäss Postulat Fraktion SP	Postulat Fraktion SP (Rithy Chheng/Fuat Köçer/Halua Pinto de Magalhaes): „Unentdeckte Potenziale nutzen – erfolgreiche Kooperation zwischen Schule und Eltern fördern“ nutzen, um ein Pilotprojekt in unserem Sektionsgebiet zu starten	Postulat eingereicht, Gemeinderat bereit zur Annahme, Stadtratsbeschluss steht noch aus
Bildungslandschaft Holligen	M34: Alle im Quartier tätigen Vereine, Institutionen und Organisationen vernetzen sich mit der Schule und arbeiten optimal zusammen. Damit soll allen Kindern und Jugendlichen der Zugang zu den inner-	Initiieren durch Kontaktaufnahme mit Quartierbüro, der Steigerhubel- und Brunnmattschule sowie dem Schulamt der Stadt Bern	

	und ausserschulischen Angeboten ermöglicht werden. Die Jugend lernt nicht nur in der Schule.		
--	----------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

6. Fazit

Im Stadtteil III haben besonders Holligen, Weyermannshaus und Brunnmatt die einmalige Chance, dass sie für Neuzuziehende sowie für Investorinnen und Investoren immer attraktiver werden. Aber Rendite darf nicht der einzige Motor sein, diese Quartiere zu verändern. Die neuen Wohnungen müssen durchmischte sein, gross und klein, einfach und komfortabler, preisgünstig und teurer. Die bisherige aktive Bevölkerung muss bei den künftigen Nutzungen mitgestalten können. Für die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sind Gelegenheiten zu schaffen, sich ebenfalls beteiligen zu können.

Die Umwandlung des Quartiers muss klare Leitplanken erhalten. Nur wenn sich auch die bisherigen Bewohnerinnen und Bewohner, von der Villette zur Brunnmatt, über Holligen, Ausserholligen bis zum Fischermätteli und zum Weyermannshaus, noch wohlfühlen, ist die Erneuerung ein Gewinn für alle und nicht nur für wenige.

Herausgeberin: Sozialdemokratische Partei SP Bern Holligen; 22. April 2015

Adresse: SP Bern Holligen, 3000 Bern

www.spholligen.ch

holligen@spbe.ch